

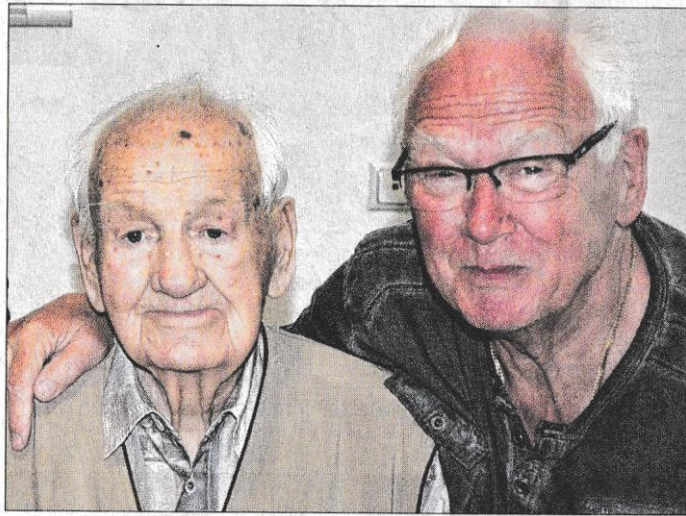
Schönebecks Ältester wird 105

Der passionierte Tänzer Otto Schäfer lebt seit 14 Jahren im Burghof

Von Massimo Rogacki

Schönebeck • Er hat zwei Weltkriege erlebt, bezieht seit 40 Jahren Rente und hat bis vor drei Jahren noch getanzt. Nur drei außergewöhnliche Details im Leben Otto Schäfers. 105 Jahre alt ist er geworden, und ist damit ältester Schönebecker und der zweitälteste Bürger im Salzlandkreis. Sohn Bernd Schäfer ist glücklich, dass sein Vater im Burghof eine neue Heimat gefunden hat: „Regelrecht aufgeblüht ist er, seitdem er hier ist,“ erinnert sich Schäfer. Dreimal in der Woche besucht er seinen Vater gemeinsam mit seiner Frau Christel Schäfer im Haus Dorothea. Sehr gesellig sei sein Vater nach wie vor, so Schäfer junior. Heute bleibt dem 105-Jährigen auch nichts anderes übrig. Zu seinem Ehrentag lassen es sich weder Oberbürgermeister Bert Knoblauch noch Ronald Suck als Vertreter des Salzlandkreises nehmen, dem rüstigen Geburtstagskind zu gratulieren.

An der Kaffeetafel freilich bekommt Schäfer nicht mehr alles mit, was da über ihn und sein Leben erzählt wird. „Er trägt sein Hörgerät nicht mehr



Otto Schäfer (links) begeht seinen 105. Geburtstag. Erster Gratulant ist sein Sohn Bernd Schäfer.

Foto: Massimo Rogacki

so gern“, erläutert seine Schwiebertochter Christel Schäfer. Ergriffen ist der 105-Jährige trotzdem, bei der Übergabe der Urkunden kullern Tränen aus seinen Augenwinkeln.

Der gelernte Schmied Otto Schäfer arbeitete zunächst im Dimitroff-Werk in Magdeburg, wurde dann umgeschult und arbeitete bis zu seiner Pensionierung als Leiter eines Konsum-Ladens. Zu seinem Sohn war der Kontakt nach der Tren-

nung von der Ehefrau fast 20 Jahre abgerissen. Er sei froh, so Bernd Schäfer, dass die Beziehung heute wieder harmonisch ist. Der Kontakt des 105-Jährigen zu anderen Bewohnern sei ebenfalls gut, berichten die Pflegerinnen. Schäfer hat stets Verehrerinnen, was vor allem daran liege, dass er als ausgezeichneter Tänzer noch bis zu seinem 102. Lebensjahr tanzend über das Parkett im Gemeinschaftsraum gefegt sei.